

If we see again

AkuRoku (Fortsetzung zu "First love, last love")

Von Yugoku

Kapitel 3: Mehr als nur Freunde?

Sie hatten es aber nicht wirklich eilig wieder zurück zur Schule zu gehen. Sie bummelten fast den halben Weg und unterhielten sich dabei über alles Mögliche. Nach einiger Zeit hatten sie nun doch endlich das Schulgelände erreicht. „Ich frag mich wie spät wir es haben...? Ich hab schon länger nicht mehr auf die Uhr geguckt...“, fiel es Roxas in diesem Moment ein. „Tja, ich weiß es leider auch nicht...“, kratzte sich Axel am Kopf und schaute sich um. – „Gehen wir einfach rein. Irgendwo wird ja wohl ne Uhr hängen oder was meinst du?“ „Ja, kann ich mir auch vorstellen. Dann los.“, stimmte Roxas schnell zu und die Beiden setzten ihren Gang Richtung Schulgebäude fort.

Kaum waren sie drinnen entdeckte Axel auch gleich eine Uhr und die Uhrzeit die er sah machte ihn nicht wirklich froh. „Oh je. Es ist ja später als ich dachte...“, dachte Axel und starrte auf die vor sich hängende Uhr im Flur. Nun sah auch Roxas die genaue Uhrzeit und er konnte es so wenig glauben wie Axel. „Ach herrje...“, er war richtig erschrocken. – „Das wollte ich nicht, Axel. Wegen mir hast du fast deinen ganzen ersten Tag hier an der Schule versäumt...“ „Ach, Roxas. Fang doch nicht wieder an. Ich sagte doch, es war nicht deine Schuld. Ich habe aus freien Stücken nach dir gesucht. Das war mir wichtiger als der erste Schultag...“, erklärte Axel Roxas noch einmal. Roxas fühlte sich durch diese Worte gerührt. „Axel, danke. Doch trotzdem fühle ich mich schuldig. Das kann ich nicht ändern...“, meinte Roxas dazu und senkte den Kopf. Axel legte seine Hand auf Roxas' Kopf und lächelte ihn an. „Wie du meinst...“, sagte er leise und wuschelte dann durch Roxas' Haare. „Hey, lass das...“, beschwerte sich Roxas scherzend. Doch Axel hörte nicht auf. „Wieso denn? Das macht Spaß...“, kicherte Axel. „Wir sind doch spät dran. Hast du das schon wieder vergessen. Mach das lieber wenn mehr Zeit ist, okay?“, erinnerte Roxas. „Oh, hast ja Recht. Okay, das hole ich aber auf jeden Fall nach, Kleiner...“, kaum hatte Axel das gesagt ließ er Roxas' Haare in Ruhe und machte sich mit Roxas auf zu ihrem Klassenzimmer. „Du hast ja doch wieder KLEINER zu mir gesagt. Ich sagte doch du sollst das nicht mehr sagen...“, machte sich Roxas bemerkbar. Doch Axel schien ihn gar nicht zugehört zu haben. „AXEL... Hörst du ni...“, bevor Roxas jedoch weitersprechen konnte hatte Axel seine Hand gepackt und schien Händchen mit ihm zu halten. Das hat Roxas so aus der Fassung gebracht, dass er vergessen hat was er sagen wollte und roter Schimmer war auf seinem Gesicht zu sehen. Axel hatte ihn wohl doch gehört. Aber er ist Roxas' Beschwerde geschickt ausgewichen.

Den Rest des Weges zum Klassenzimmer sagte keiner von Beiden ein Wort. Als sie dann vor dem Klassenzimmer standen sah Axel zu Roxas rüber und bemerkte, dass er

leicht rot im Gesicht war. „Ist das süß. Und nur weil ich seine Hand halte...“, schmunzelte Axel vor sich hin. In diesem Moment verspürte Axel ein seltsames Gefühl. Sein Blick wandte sich erst kurz von Roxas ab. Doch lange hielt er das nicht durch und Roxas kreuzte wieder seinen Blick. Irgendwie fühlte Axel, dass er so eine Situation schonmal in irgendeiner Weise hatte. Aber erinnern kann er sich nicht. Dann, Axel bekam erst nicht mit, dass Roxas ihn leicht stupste, kam er durch Roxas' Stimme wieder aus seiner Gedankenwelt raus. „Hey, Axel. Alles in Ordnung? Du warst so abwesend...“, fragte Roxas vorsichtig nach. „Keine Sorge. Mir geht's gut. Aber...“, antwortete Axel, jedoch stockend. -„Hhm...?“ Axel musste erstmal seine Gedanken ordnen. „Hattest du eben auch so ein seltsames Gefühl...?“, Axel's Stimme zitterte. „Nein, nicht das ich wüsste...“, bekam Axel nur als Antwort. -„Verstehe.“ Axel wandte sich dann der Klassenzimmertür und klopfte an. Roxas schaute ihn diesen Augenblick nur verdutzt an. „Was sollte diese Frage...?“, dachte er sich. Zum weiterüberlegen kam Roxas aber nicht mehr. Denn nun hörte er die Stimme des Lehrers: „Ja? Wer ist da?“ Darauf machte Axel die Tür auf. Er dachte aber vorher daran Roxas' Hand wieder loszulassen. Zum Teil war Roxas erleichtert darüber. Doch ein anderer Teil von ihm fand das nicht so toll. Er fühlte sich innerlich zerrissen.

Kaum hatten die Beiden einen Augenblick später einen Fuß ins Klassenzimmer gesetzt, da fielen ihnen auch gleich die verwunderten Blicke des Lehrers und der restlichen Klasse auf. „Na, das ist ja eine Überraschung. Kurz vor Ende der letzten Stunde kommt ihr 2 doch noch...“ fing der Lehrer sofort an.

Darauf war leichtes Kichern im Raum zu hören. „Ruhe bitte...“, rief der Lehrer sofort und augenblicklich später war es mucksmäuschenstill. Man hörte auf der Stelle aus der Stimme des Lehrers, dass er nicht sehr erfreut darüber war, dass Axel und Roxas erst gar nicht zum Unterricht erschienen, es sich dann aber wohl doch anders überlegt hatten. „Es... es tut uns...“, doch bevor Roxas seinen Satz beenden konnte ergriff Axel das Wort: „Mir tut es Leid, dass wir erst jetzt kommen. Es ist alles meine Schuld. Roxas hat damit nichts zu tun“ Alle staunten nicht schlecht wie Axel das einfach so in den Raum hinein sagen konnte. Roxas wurde sogar wieder leicht rot im Gesicht, verbarg es aber vor allen Anderen. „Verstehe. Wenn du meinst, Axel. Mir soll's egal sein.“, meinte der Lehrer nur noch dazu und drehte sich der Tafel zu. „Vielen Dank...“, bedankte sich Axel, wusste aber genau, dass ihm und Roxas noch eine Strafe erwartete. -„Schon gut. Setzt euch endlich.“ Axel sagte darauf nix mehr und ging zu seinem Platz. Roxas kam sich allerdings wie in einem falschen Film vor. Er verstand nicht wirklich was grade los war. Doch um nicht noch irgendwie komisch aufzufallen setzte auch er sich schnell auf seinen Platz.

Die restliche Zeit des Unterrichts verlief geradezu ruhig ab. So als wäre überhaupt nichts gewesen. Aber diese Situation täuschte. Einige Minuten später klingelte es dann. Die letzte Stunde war zu Ende. Alle verließen ihren Platz um das Klassenzimmer zu verlassen und nach Hause zu gehen. Auch Axel und Roxas hatten das eigentlich vor. Der Lehrer jedoch schien andere Pläne mit den Beiden zu haben. „Einen Moment, Axel und Roxas. Ihr Beide bleibt hier...“, sagte der Lehrer mit seichter Stimme und mit Rücken zu ihnen gewandt. Axel und Roxas blieben stehen und drehten sich Richtung Lehrer um. „Ich hab's geahnt...“, flüsterte Axel. „Was?“, Roxas horchte auf. -„Er wird uns jetzt ne Strafe verpassen. Da bin ich mir sicher.“ „Oh, ach so.“, Roxas senkte den Kopf und schaute traurig auf den Boden. „Hey. Du hast doch wohl nicht wieder Schuldgefühle, oder...?“, fragte Axel auf der Stelle als er Roxas' Gesichtsausdruck sah. „Ich..., also...“, stotterte dieser. „Verstehe. Du hast welche...“, Axel seufzte und legte seine rechte Hand auf die Stirn. „Tut mir Leid.“, Roxas wusste darauf nichts anderes zu

sagen. -„Jetzt fängt er wirklich wieder damit an. Dabei hab ich ihm doch nun schon mehrmals gesagt, dass es nicht seine Schuld war.“

„Also, was mache ich jetzt mit euch...?“, überlegte der Lehrer und wandte sich endlich Axel und Roxas zu. „Wurde auch Zeit.“, schmunzelte Axel innerlich. Doch zum Lachen war ihm nicht zumute. Er machte sich große Sorgen um Roxas. Wie konnte er ihn nur wieder zum Lächeln bringen? Ihm war völlig egal welche Strafe sie bekommen würden. Hauptsache Roxas war wieder fröhlich. „Und? Was ist nun? Welche Strafe wollen Sie uns nun aufbrummen?“, merkte Axel an. „Du hast es aber eilig.“, staunte der Lehrer etwas. -„Tja...“ Roxas hörte sich das Gespräch nur stumm an. Er traute sich nicht was dazu zu sagen. „Nun...“, grübelte der Lehrer. -„Mit Roxas gab es ja schon öfters Schwierigkeiten. Aber er zog es eher vor zu spät zum Unterricht zu kommen als plötzlich mitten in der Schulzeit ganz wegzubleiben. Bei dir, Axel, kann ich es schlecht sagen, weil du ja heute das erste Mal da bist. Darum will ich mal ausnahmsweise ein Auge zudrücken. Ihr bekommt 2 Wochen Nachsitzen.“

„Oh...“, stutzten Axel und Roxas. Damit hätten sie gar nicht gerechnet. Aber widersprechen wollten sie dann auch wieder nicht. „Okay, wir nehmen diese Strafe an, oder Roxas?“, stupste Axel Roxas fragend an. „Ähm... j... ja...“, stimmte dieser kopfnickend zu. „Schön, dann fangt ihr morgen mit dem Nachsitzen an. „Also, ab nach Hause mit euch.“, befahl der Lehrer schon fast. „Machen wir. Bis morgen dann...“, winkte Axel zum Abschied, schnappte sich ein weiteres Mal Roxas' Hand und zerrie ihn aus dem Klassenzimmer.

„Axel... Axel...“, rief Roxas, der immer noch von Axel regelrecht hinter sich hergezogen wurde. „Ja?“, wandte Axel sich Roxas zu. -„Lass mich jetzt endlich los. Ich kann gut alleine gehen.“ „Oh, upps. Klar doch...“, Axel hatte völlig vergessen, dass er Roxas' Hand wieder genommen hatte. Also ließ er auf der Stelle los. „Sorry, ich war wohl mit den Gedanken woanders.“, entschuldigte sich diesmal Axel. „Ja, schon gut. Aber du scheinst mir oft abwesend zu sein seid wir uns auf den Weg zurück zur Schule gemacht haben.“, fiel es Roxas auf. „Ach ja? Hab ich nicht bemerkt. Ich hatte eher das Gefühl, dass du öfters abwesend warst als ich...“, argumentierte Axel. „Was? Das stimmt doch gar nicht...“, protestierte Roxas lautstark. -„Oh doch und wie das stimmt. Während der ganzen Gespräche mit dem Lehrer hast du kaum ein Wort gesagt, geschweige denn widersprochen oder so.“ Jetzt wo es Axel erwähnt sieht Roxas, dass er Recht hatte. Er hatte einfach zu viel Angst etwas zu sagen oder was Falsches zu sagen. „Na ja, wie auch immer...“, Axel wollte von Thema wegkommen. -„Wir können froh sein, dass wir nur 2 Wochen Nachsitzen aufgebremst bekommen haben. Hatte echt schon mit viel Schlimmeren gerechnet.“ „Ja, da stimme ich dir zu. Ich hatte mir auch was Schlimmeres vorgestellt...“, Roxas war Axels Meinung und seufzte leicht. -„Aber trotzdem. Das alles ist an deinem ersten Tag passiert.“ „Na und... Glaub mir, ich habe an einem ersten Tag in der Schule schon Heftigeres erlebt als das hier.“, rief Axel und wollte Roxas damit sagen, dass er es nicht schlimm fand was heute passiert war und wollte auch verhindern, dass Roxas noch einmal und wieder Schuldgefühle aufbaut.

„Ist das wahr, Axel? Du hast schon mehr als das hier erlebt?“, fragte Roxas nochmal nach. „Ja. Morgen, während des Nachsitzens, kann ich dir ja davon erzählen...“, antwortete Axel und lächelte. „Ja, kannst du gerne machen.“, Roxas war sofort einverstanden und richtig neugierig drauf was Axel zu erzählen hatte. Er lächelte Axel sogar wieder an. „Puh, er lächelt wieder. Ein Glück...“, Axel war total erleichtert darüber Roxas so zu sehen. Vielleicht kann er ihn morgen noch mehr aufheitern. Er hoffte es sehr. Gut, dann würde ich sagen bis morgen. Und stell keinen Blödsinn mehr

an, okay?“, verabschiedete sich Axel langsam von Roxas während sie auf dem Weg nach Hause waren. „Ich verspreche es, Axel. Bis morgen...“, auch Roxas sagte für heute auf Wiedersehen. Kurz darauf trennten sich dann ihre Wege. Ws würde sie wohl morgen genau erwarten? Keiner von Beiden wusste es. Also warteten sie einfach ab bis es soweit war.

Eine halbe Stunde später war Roxas bei sich zu Hause angekommen. Er atmete noch einmal tief durch und betrat dann das Haus seiner Adoptiveltern. Er ging Richtung Treppe und wollte gleich sofort in sein Zimmer gehen. Doch als er an der Küche vorbei kam wurde er daran gehindert weiterzugehen. Denn auf einmal stand ihm sein Adoptivvater gegenüber und sein Blick war nicht sehr vielversprechend. „Da bin ich...“, bekam Roxas nur raus, sah seinen Adoptivvater dabei aber nicht an. „Ich habe gehört, dass du heute nicht nur wieder zu spät kamst, sondern auch noch ne Zeit lang gar nicht zum Unterricht erschienen bist. Ist das wahr?“, fragte er augenblicklich nach. Roxas wollte erst nicht antworten. Doch dann änderte er seine Meinung gleich wieder. „Ja, das ist wahr...“, antwortete er mit leiser Stimme. - „Tut mir Leid...“ „Dein »Tut mir Leid« hilft dir in dem Fall auch nichts. Ich bin ja schon sauer wenn ich wieder erfahren muss, dass du zu spät kommst. Aber so etwas dulde ich nun überhaupt nicht...“, rief Roxas' Adoptivvater ganz deutlich. „Ich sagte doch es tut mir Leid. Was soll ich denn noch machen?“, versuchte es Roxas noch einmal. „Ganz einfach. Tu so etwas nicht nochmal. Kapiert? Und besser wäre es auch wenn du von nun an pünktlich in der Schule erscheinst. Du kannst froh sein, dass wir dich adoptiert haben und du zu einer normalen Schule gehen kannst. Also, haben wir uns verstanden, Roxas?“, erklärte sein Gegenüber in allen Einzelheiten. Nun war es erst stumm. Doch dann nickte Roxas zustimmend: „Ja, ich verspreche es.“ - „Gut. Jetzt kannst du in dein Zimmer gehen.“

Roxas war froh das zu hören. Also machte er sich sofort auf den Weg die Treppe hoch und in sein Zimmer. Dort angekommen schmiss er sich auf sein Bett und vergrub das Gesicht im Kopfkissen. „Man, wieso musste die Schule auch gleich wieder anrufen wenn ich was angestellt habe. Das nervt...“, beschwerte sich Roxas und kniff die Augen zusammen. - „Aber ich sollte froh sein, dass mein Adoptivvater nicht den Grund wusste warum ich zwischendurch den Unterricht geschwänzt habe. Sonst wäre er bestimmt noch mehr ausgerastet.“ Das beruhigte Roxas wieder ein bisschen. Doch nun musste er komischerweise an Axel denken. „Was er wohl grade macht...?“, überlegte Roxas und schaute aus dem Fenster. Es hatte in der Zwischenzeit draußen angefangen zu regnen.

Axel war zur gleichen Zeit noch draußen unterwegs und genau in den Regen gekommen. „Mist. Auch das noch. Es regnet...“, sagte Axel zu sich und guckte in den Himmel. Auch Axel musste nun an Roxas denken. „Hoffentlich ist er noch vor dem Regen zu Hause angekommen.“ Einige Augenblicke später war nun auch er bei sich zu Hause angekommen. Doch als er da war, war noch niemand da. Er war ganz alleine und auch irgendwie froh drüber. „So kann ich mich besser von dem erholen was heute los war.“, seufzte Axel und öffnete die Haustür. Schnurstracks führte sein Gang kurz in die Küche um was zu Essen und Trinken zu holen und dann gleich hinauf noch in sein Zimmer.

Nach seinem kleinen Imbiss ging er unter die Dusche und ließ den Tag Revue passieren. Immer wieder sah er dabei Roxas' traurigen Blick und musste immer wieder an sein merkwürdiges Gefühl denken was er manchmal hatte als er bei Roxas war.

„Verdammt. Was ist das nur? Warum glaube ich immer wieder, dass ich Roxas schon einmal begegnet bin? Dabei kann das eigentlich gar nicht sein. Ich habe ihn doch heute erst kennengelernt...“, grübelte Axel. Doch bevor sein Kopf noch zu rauchen anfangen würde stieg er aus der Dusche, trocknete sich ab und legte sich ein Handtuch um. -„Jetzt noch heute darüber nachzudenken bringt nix. Also lass ich es.“ Axel zog sich noch was Richtiges an und legte sich dann auch auf sein Bett.

Am nächsten Tag hatte es Roxas wirklich pünktlich zur Schule geschafft. Allerdings mit ein bisschen Nachdruck von seinem Adoptivvater. Er hatte sogar noch genug Zeit um draußen auf dem Schulhof auf Axel zu warten. Doch warum er das machte konnte er sich auch nicht wirklich erklären. Wahrscheinlich waren es wieder seine Schuldgefühle gegenüber Axel die ihn dazu bewegten.

Es war schon kurz vorm Klingeln. Roxas wartete weiter ungeduldig auf Axel. „Mensch, Axel. Nun beeil dich mal. Sonst komm nicht nur-ich sondern auch du zu spät...“, flüsterte Roxas und schaute ungeduldig durch die Gegend. Dann endlich erblickte er ihn. „Da ist er...“, kam er sofort aus Roxas raus und ging ein paar Schritte auf Axel zu. Dieser rannte so schnell er konnte um nicht zu spät zu kommen und hätte Roxas dabei fast übersehen. Doch er stoppte noch rechtzeitig vor ihm. „Puh, hab ich es noch geschafft? Hat es schon geklingelt?“, fragte Axel hastig mit verschnaufender Stimme. „Nein, es hat noch nicht geklingelt. Du bist pünktlich. Aber jetzt schnell. Viel Zeit haben wir nämlich nicht mehr...“, antwortete Roxas rasch. -„Okay, dann los.“ Sie rannten gemeinsam zum Klassenzimmer und schafften es tatsächlich noch bevor der Lehrer kam. Als sie da waren ließen sich die Beiden auf ihre Stühle fallen und verschnauften wieder. „Wow. Wir haben es geschafft, Axel...“, strahlte Roxas regelrecht. „Ja. Das war schon fast nen Rekord...“, stimmte Axel zu. Dann kam nun auch der Lehrer und erblickte auf der Stelle Axel und Roxas. „Oh, pünktlich und zwar Beide. Wie schön.“, freute er sich. -„Dann können wir ja gleich mit dem Unterricht beginnen.“ Axel und Roxas nickten sich stumm zu und freuten sich auch. Doch sie wussten, dass ihnen nach dem Unterricht noch das Nachsitzen erwartete. Aber das war in diesem Moment eher nebensächlich.

Der Unterricht verlief an diesem Tag richtig ruhig. Auch wenn zwischendurch immer wieder mal über das gesprochen wurde was gestern los war. Und so verging die Schulzeit wie im Fluge. Alle bis auf Axel und Roxas machten sich auf den Heimweg. Die Beiden blieben auf ihren Plätzen sitzen und rührten sich nicht. „So, nun ist die Zeit für das Nachsitzen gekommen. Ich hoffe, er Beide verhaltet euch ruhig.“, merkte der Lehrer an und setzte sich wieder an das Lehrerpult nachdem er die Tafel gesäubert hatte. „Ja, werden wir.“, sagten Axel und Roxas im Akkord. -„Sehr gut.“ Also machten sie auch das was der Lehrer sagte und keiner sagte darauf mehr ein Wort.

Das ging so ca. 1 Stunde. Roxas langweilte sich fast zu Tode und fing an zu gähnen. Dann jedoch bemerkte er, dass es Axel anscheinend nicht gut ging. Er wippte ungeduldig mit dem Stuhl hin und her und schien auch einen ernsten Blick drauf zuhaben. Der Lehrer bekam davon nichts mit, weil er sich hinter einem dicken Buch verkrochen hatte. Roxas wollte Axel fragen was er hatte. Doch er traute sich in der Anwesenheit des Lehrers nicht. Aber einen Moment später sollte sich das ändern Der Lehrer erhob sich zusammen mit seinem Buch, ging Richtung Tür und sagte: „Ich muss euch für kurze Zeit alleine lassen. Ich habe noch etwas zu erledigen. Also bleibt schön weiter ruhig.“ Danach verschwand er aus der Tür und Axel und Roxas waren wirklich alleine im Raum. „Das ist meine Chance...“, dachte sich Roxas und ging zu Axel rüber. Dieser sah immer noch nicht besser aus. „Hey Axel. Was ist mit dir los? Hast du

schlecht geschlafen? Vorhin kamst du mir noch nicht so vor...“, hackte Roxas nach. Axel schaute Roxas an. Aber sein Blick konnte nichts über seinen Zustand verraten. „Keine Sorge. Alles okay.“, beruhigte Axel Roxas. „Sieht mir aber nicht danach aus...“, Roxas kam Axel näher. „Du machst dir wieder zu viele Sorgen...“, schmunzelte Axel leicht. Roxas war aber nicht in der Stimmung für Späße. „Was ist denn nun los mit dir? Sag schon. Da fällt mir ein, dass du mir noch etwas erzählen wolltest...“, fiel es Roxas gleichzeitig noch ein.

„Ach ja? Wollte ich das?“, überlegte Axel und Roxas nickte zustimmend. Axel dachte nach und dann fiel es ihm ein: „Jau, stimmt ja. Ich wollte dir ja erzählen was ich alles schon an einem ersten Schultag erlebt hatte.“ „Genau das...“, doch bevor Roxas nochmal zu einem neuen Satz ansetzen konnte guckte Axel schon wieder so traurig und abweisend. Roxas beschäftigte das sehr. „Was guckst du denn so traurig? Das kenn ich gar nicht von dir. Willst du mir nicht lieber erzählen was los ist...?“, sorgte sich Roxas. Axel hob den Kopf. „Na gut. Wenn du unbedingt willst...“, erklärte sich Axel einverstanden. „Und ob. Das muss was Schlimmes sein wenn ich dich so sehe.“, meinte Roxas, nahm seinen Stuhl und drehte sich richtig zu Axel um. Dann setzte er sich genau gegenüber von Axel hin. Nur noch der Tisch war zwischen ihnen. „Also, gestern habe ich nochmal über alles was da passiert war nachgedacht und während ich darüber nachgedacht habe bin ich immer wieder anscheinend zu einer Erkenntnis gekommen...“, erzählte Axel und Roxas hörte interessiert zu. „Was soll das denn für eine Erkenntnis sein...?“, Roxas konnte sich daraus keinen Reim machen. „Na ja... also...“, versuchte Axel irgendwie zu erklären. -„Ja...? Roxas hörte weiter gebannt zu, merkte aber nicht, dass er Axel immer näher kam. Auch Axel kam Roxas immer näher. Doch er schien das bewusst zu machen. „Erzähl weiter...“, Roxas wurde richtig ungeduldig. „Ähm...“, setzte Axel an. -„Ja... ja?“, Roxas war so fixiert darauf zu erfahren was Axel zu sagen hatte, dass er nicht mitbekam wie dieser seine Hände Richtung Roxas´ Kopf anhub. Dann, in einem Moment der Unachtsamkeit von Roxas passierte es... Axel nahm Roxas´ Kopf in die Hände, legte seine Lippen auf Roxas´ Seine und... und... KÜSSTE ihn...